



Nominiert: DGNB Preis „Nachhaltiges Bauen“

Bauen für die Gemeinschaft

Bissendorf

Das Projekt „Bauen für die Gemeinschaft“ gibt dem Ort Bissendorf in der Landschaft rund um Osnabrück, dessen Ortskern bislang allein durch den spitzen Turm der St.-Dionysius-Kirche markiert wurde, ein Gesicht.

Mit nur zwei neuen Gebäuden – dem langgestreckten Riegel des Rathauses und einem Bürgersaal – ist es gelungen, dem Ort eine tatsächliche, lebendige Mitte zu geben. Die präzise gesetzten Volumina formulieren einen schönen neuen Platz vor der Kirche, dessen Sitzbänke zum Verweilen einladen. Auch der nördlich gelegene Bürgergarten und der Platz zwischen den beiden historischen Gebäuden, die das Rathaus flankieren, stützen das Konzept der Verflechtung von räumlichen Bezügen und neuer Aufenthaltsqualität in der Ortsmitte. Die schlichte und zugleich elegante Architektur bildet ein würdevolles Ensemble mit der Kirche und den historischen Gebäuden und bezieht selbst eine gestalterisch nicht besonders gelungene Häuserzeile aus dem Ende des vorigen Jahrhunderts selbstverständlich mit ein. Selbstbewusst schiebt sich der Bürgersaal in den Kirchplatz. Sein steiler Giebel zitiert die Eigenart niederdeutscher Hallenhäuser, archetypisch in der Gestalt von Bauernhäusern der Umgebung noch präsent, ohne dass es als platte Kopie erscheint. Der luftige, hohe Saal mit seinem sichtbaren Holztragwerk und akustisch wirksamer Holzbekleidung, dient nicht nur den Ratssitzungen, sondern bietet Raum für vielfältige Veranstaltungen, bis hin zu Konzerten und fördert somit Kommunikation und den sozialen Zusammenhalt in der Gemeinde.

So überzeugend schlicht wie das städtebaulich-architektonische Konzept sind die ökologischen Aspekte durchdacht. Dauerhafte, wertige Materialien aus überwiegend regionaler Produktion sichern Langlebigkeit. Die Klinker für die Ziegelfassade wurden in einer Manufaktur der Umgebung gefertigt. Eine klimatisch günstige Gebäudehülle gepaart mit einfacher Anlagentechnik sichert einen geringen Primärenergiebedarf und überschaubare Unterhaltungskosten. Mit geringem Flächenverbrauch und einem kompakten Volumen wurde Wert auf ressourcensparendes Bauen gelegt. Diesem Anliegen ist wohl auch die straff gegliederte, zweibündige Anlage der Büroetagen des Rathauses geschuldet. Hier hätte man sich etwas mehr von der Offenheit und Kommunikationsfreude, die das neue Rathaus nach außen ausstrahlt, gewünscht.

Das Wesentliche aber ist: Die neue Ortsmitte von Bissendorf ist ein sehr gelungenes Beispiel für die Stärkung von Ortszentren im ländlichen Raum. Vitale ländliche Gemeinden, mit eigenen kulturellen Angeboten, einer eigenen Identität und eigener Wirtschaftskraft, die nicht zu reinen Vororten von größeren Städten verkommen, sind ein wertvoller Beitrag zu einer nachhaltigen Siedlungsentwicklung. So werden vorhandene Infrastrukturen stabilisiert, Pendlerverkehre und der Wachstumsdruck auf Metropolen verringert und eine polyzentrische, vernetzte Raumentwicklung gefördert. Daher wählt die DGNB Jury das Projekt „Bauen für die Gemeinschaft“ unter die Nominierten für den diesjährigen DGNB Preis „Nachhaltiges Bauen“.

Am 25. September 2017 entscheidet die Jury des Deutschen Nachhaltigkeitspreises über die Top 3 und den Sieger.